

## Presseinformation

28. September 2021

### **122 Millionen Euro an EU-Fördermittel für Niederösterreich für 2021 bis 2027**

#### **LH Mikl-Leitner, LR Eichinger, LR Danninger: Investitionen in Beschäftigung, Wachstum und eine CO<sup>2</sup>-arme Wirtschaft**

Die Niederösterreichische Landesregierung hat in ihrer heutigen Regierungssitzung den niederösterreichischen Programmteil des österreichweiten Programms „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum und den Übergang zu einer CO<sup>2</sup>-armen Wirtschaft“ für die Jahre 2021 bis 2027 und den darauf basierenden Finanzplan beschlossen. Konkret bedeutet dies für Niederösterreich, dass im Rahmen des IBW/EFRE-Programms in den nächsten Jahren 122,1 Millionen Euro an EU-Mittel zur Verfügung stehen werden.

„Niederösterreich hat seit dem EU-Beitritt maßgeblich von der EU-Regionalpolitik profitiert. Durch Investitionen über verschiedene Fonds und Instrumente trägt die EU-Regionalpolitik somit wesentlich dazu bei, wirtschaftliche und soziale Unterschiede zwischen Europas Regionen abzubauen. Damit wird die regionale Entwicklung in ganz Europa gefördert, wodurch die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger positiv beeinflusst wird“, begrüßt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner den aktuellen Beschluss.

Im Rahmen des Programms „IBW/EFRE 2021-2027“ werden Projekte gefördert, die in Niederösterreich vor allem den Ausbau der Forschungs-, Technologie- und Innovationskapazitäten, die Energieeffizienz und Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) vorantreiben sollen.

„In der auslaufenden Förderperiode konnten im Programm ‚Investitionen in Beschäftigung und Wachstum‘ bisher 175 Projekte umgesetzt und rund 109 Millionen Euro an Fördermittel abgerufen werden. Das Programm orientiert sich damit an den zentralen ‚United Nations Sustainable Development Goals (SDGs)‘. Somit sollen wirksame Impulse für eine dynamische, innovationsgeleitete und nachhaltige Entwicklung des Landes und seiner Teilregionen gesetzt und der Standort Niederösterreich im Wettbewerb der Regionen Europas gestärkt werden“, erklärt Europalandesrat Martin Eichinger den positiven Mehrwert des Programms

## Presseinformation

für Niederösterreich.

„Niederösterreich investiert verstärkt in Nachhaltigkeit und Digitalisierung, dabei werden die EU-Mittel aus dem EFRE Programm einen entscheidenden Beitrag leisten. Als innovative Beispiele für die auslaufende Förderperiode sind die Umsetzung des Technopolprogramms sowie die ecoplus Cluster Niederösterreich zu nennen. Mit unserem Technopolprogramm stärken wir insbesondere die technologieorientierte Standortentwicklung rund um Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Durch die Cluster Niederösterreich werden Kooperationsprojekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützt“, unterstreicht Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danninger.

Das österreichweite Programm „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum und den Übergang zu einer CO<sup>2</sup>-armen Wirtschaft 2021 bis 2027“ wird (mit dem niederösterreichischen Programmteil) Anfang Oktober 2021 von der Österreichische Raumordnungskonferenz an die Europäische Kommission zur Genehmigung weitergeleitet. Eine Genehmigung des Programms durch die Europäische Kommission ist dann im 1. Quartal 2022 zu erwarten.

Nähere Informationen: Büro LR Eichtinger, Mag. Stefan Kaiser, Telefon 02742/9005-13443, E-Mail: [stefan.kaiser@noel.gv.at](mailto:stefan.kaiser@noel.gv.at).